

# Arbeitsschutz



## Kultur der Prävention

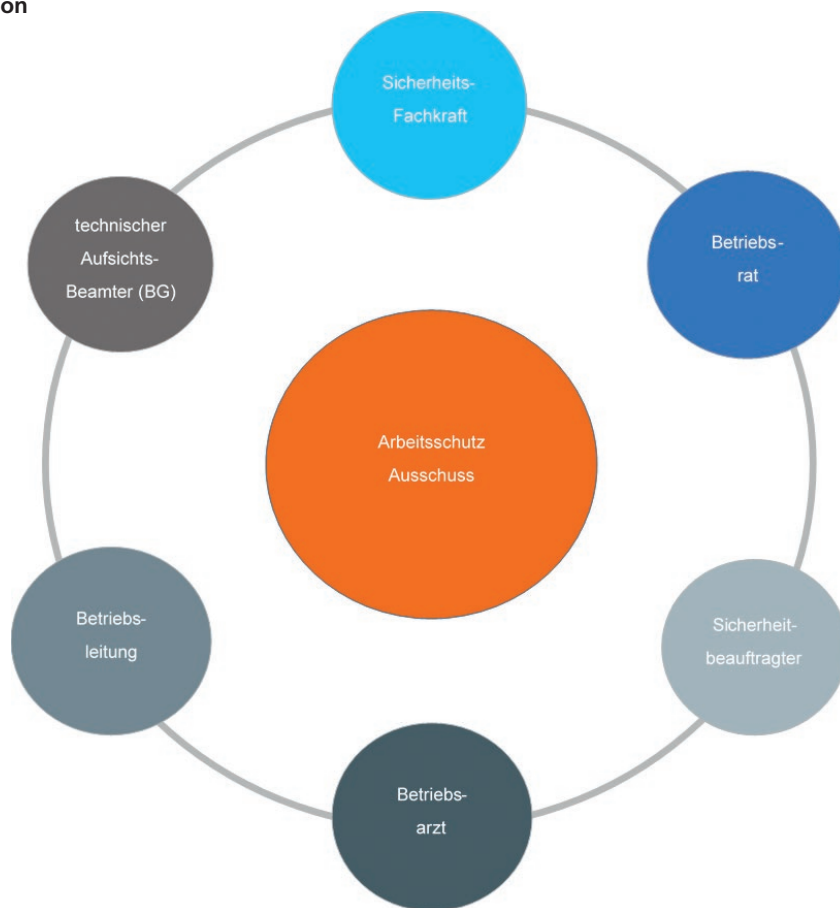
Gesunde Mitarbeiter sind für die Leistungsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens unverzichtbar. Dabei ist eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung ein wichtiger Faktor für die Motivation und Zufriedenheit der Belegschaft. Unser Ziel ist, die Mitarbeiter vor Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu schützen und Arbeitsplätze gesundheitsgerecht zu gestalten. Alle entsprechenden Maßnahmen beruhen auf der Einhaltung gültiger Gesetze, Verordnungen, Normen, dem DGUV-Regelwerk sowie den bei Heimbach intern geltenden Anweisungen. Wir arbeiten analog der DIN ISO 45001. Somit ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz ein gemeinsames Anliegen der Geschäftsführung, aller Angestellten, der Mitarbeiter von Fremdfirmen und Besucher.

## Arbeitsschutzorganisation

Heimbach beschäftigt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit in Vollzeit. Sie wird durch 29 Sicherheitsbeauftragte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen sowie durch Experten für Strahlen-, Brand- und Laserschutz beraten und unterstützt.

**Viermal im Jahr** trifft sich der Arbeitsschutzausschuss, um aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen zu behandeln. Die in diesem Kreis verabschiedeten Maßnahmen werden dokumentiert und im Rahmen der gesetzten Fristen umgesetzt.

## Arbeitsschutzorganisation



Die Sicherheitsfachkräfte berichten **monatlich** über Vorkommnisse und erörtern präventive Schutzmaßnahmen. Alle **zwei Jahre** findet ein zweitägiger themenspezifischer Workshop aller Sicherheitsfachkräfte aus der Heimbach-Gruppe zu einem aktuellen Thema statt.

### Unsere Ziele

- Sicherheitsgerechte Arbeitsmittel/Konstruktionen nach dem Stand der Technik gewährleisten
- Gefährdungen für Leben und Gesundheit vermeiden. Hierbei agieren wir nach dem **STOP**-Schutzprinzip:

**S** für Substitution, **T** für technische Schutzmaßnahmen, **O** für organisatorische Schutzmaßnahmen und **P** für personenbezogene Schutzmaßnahmen

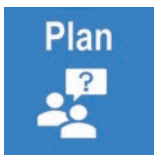
- Arbeitsplätze und -mittel unter ergonomischen Gesichtspunkten gestalten und sichere Durchführung der beruflichen Tätigkeit garantieren
- Arbeitsschutz durch Anwendung der Management-Methoden nach **PDCA**-Zyklus (**P**lan, **D**o, **C**heck, **A**ct) kontinuierlich verbessern
- Angemessene Bedingungen im Arbeitsumfeld (z. B. Klima, Beleuchtung, Lärmschutz) schaffen
- Persönliche Schutzausrüstung (z. B. Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz) bereitstellen, sofern Gefahren nicht mit technischen oder organisatorischen Schutzmaßnahmen vermeidbar sind
- Überforderung unserer Mitarbeiter vermeiden
- Erste Hilfe im Rahmen einer effektiven Notfallvorsorge organisieren
- Veränderungen für alle Mitarbeiter sichtbar machen und zeitnah über Ereignisse informieren.

Dies erfolgt anhand unserer Kennzahlen Lost Working Time (LWT) und Accident Rate (AR) sowie über interne Aushänge in den Arbeitsbereichen.



## Arbeitsschutzmanagement

Die kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsschutzes ist für Heimbach eine zentrale Aufgabe. Wir analysieren hierzu unsere Abläufe nach dem PDCA-Zyklus. Nachfolgend zeigen wir eine Darstellung der Teilkomponenten und der daraus resultierenden umgesetzten Maßnahmen.



### Wir bestimmen Risiken und Chancen, bewerten diese und legen die erforderlichen Arbeitsschutzziele und -prozesse fest.

Die Durchführung von **Gefährdungsanalysen für Tätigkeiten** und die **Risikoanalyse von Arbeitsmitteln** sind hierbei zentrale Werkzeuge. Risiken werden anhand einer Matrix berechnet und festgestellte Sicherheitsmängel nach STOP-Priorität behoben. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berichtet monatlich an die Geschäftsleitung über Projektstatus und notwendige Angleichungen bei gesetzlichen Veränderungen.

Konkrete Abläufe sind festgelegt:

- im Besuchermanagement für Fremdfirmen
- in der Verfahrensanweisung Arbeitsschutz
- im Brandschutzkonzept und in der Brandschutzordnung
- in der Strahlenschutzanweisung
- im Notfallmanagement

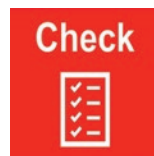


### Wir realisieren Schutzmaßnahmen gemäß den ermittelten Risiken.

Als organisatorische Schutzmaßnahme werden alle Mitarbeiter jährlich in den für sie relevanten Sicherheitsthemen geschult. Die Dokumentation erfolgt anhand eines Schulungsprotokolls. Zum sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln sowie Gefahrstoffen werden Betriebsanweisungen erstellt und im Arbeitsbereich für jedermann zugänglich ausgehängt. Mitarbeiter mit Steuertätigkeiten im innerbetrieblichen Transport (z. B. Krananlagen, Flurförderzeuge, Hubarbeitsbühnen) werden in Theorie und Praxis zusätzlich qualifiziert.

Weitere relevante organisatorische Maßnahmen sind:

- Newsletter (interne monatliche Kommunikation)
- Schulungen Brandschutz
- Aushänge, Sicherheitskennzeichnung
- Erste Hilfe-Ausbildung
- Qualifikation und Fortbildung der Beauftragten
- Bearbeitung Projekte Arbeits- und Gesundheitsschutz



### Wir überprüfen bzw. bewerten Tätigkeiten und Prozesse im Hinblick auf unsere Arbeitsschutzpolitik und -ziele.

Den Ist-Zustand erfassen wir durch wöchentliche bzw. monatliche Arbeitsplatzbegehungen durch Vorgesetzte, Mitarbeiter und Mitgliedern des „Arbeitskreis Arbeitsschutz“. Themenspezifische Checklisten unterstützen uns bei dieser Begutachtung. Abweichungen zum Soll-Zustand werden protokolliert und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung festgelegt. Um unterschiedliche Arbeitsabläufe in ihrem Zusammenspiel genauer zu beleuchten, führen wir situative Tätigkeitsanalysen durch. Hierbei wird der Arbeitsablauf über einen längeren Zeitraum beobachtet. Wir erhalten somit Aufschluss über notwendige Angleichungen. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen, festgestellte Defizite oder Verbesserungspotentiale mittels einer sog. Ideenkarte zu melden, die im Unternehmen ausliegen.

Das Reporting über aktuelle Vorfälle (Arbeits- und Wegeunfälle) erfolgt monatlich in fest terminierten Gesprächen mit der Geschäftsführung und den Sicherheitsfachkräften aller Standorte. Die im Rahmen der Vorfalluntersuchung festgestellten Mängel werden zeitnah behoben, dokumentiert und über Aushang kommuniziert. Somit lassen sich Ereignisse ähnlicher Gefährdung präventiv verhindern.



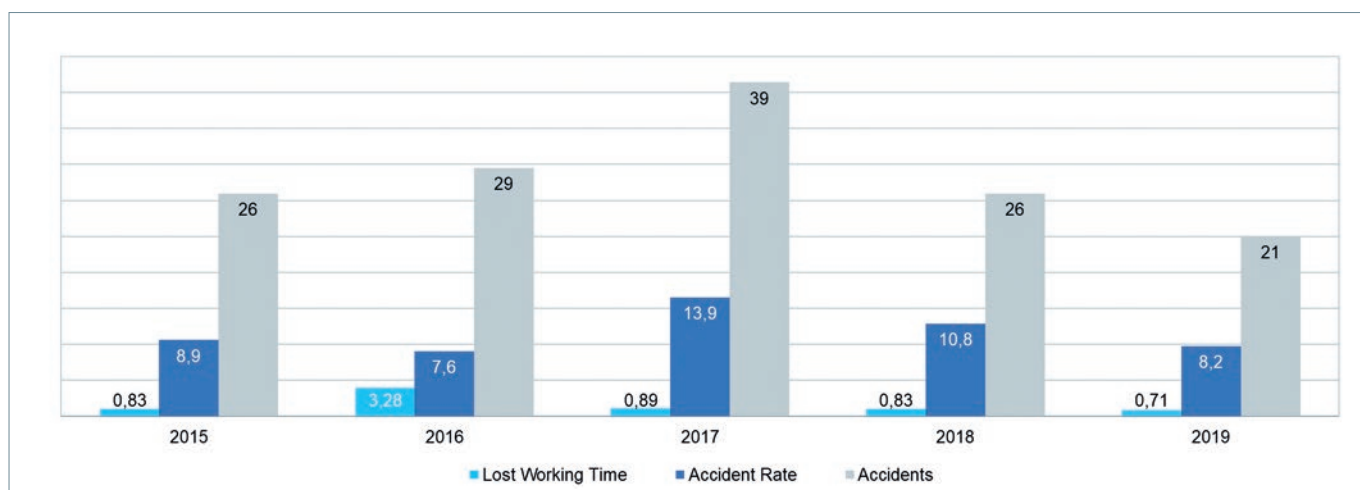
**Wir reflektieren Prozesse, Strukturen und Ergebnisse. Und verbessern somit kontinuierlich unseren Arbeitsschutz.**

Arbeitsschutz-Check im Überblick:

- Regelmäßige Abteilungsbegehungen (mit Vorgesetzten)
- Situative Tätigkeitsanalyse
- Begehungen Strahlenschutz und Brandschutz
- Vorfalluntersuchung (Unfälle, Beinaheunfälle)
- Überprüfung Gasanlagen, Kühlschmiermittel
- Quartalsweise Zusammenkunft im Ausschuss für Arbeitsschutz
- Gruppenweites Berichtswesen
- Thematisierung in Abteilungsbesprechungen

- Rechtliche Änderungen werden halbjährlich geprüft und sofern relevant umgesetzt.
- Unser Arbeitsschutz wird im Jahresbericht dokumentiert und für das kommende Jahr werden Handlungsfelder definiert.
- Vorfälle werden statistisch erfasst, dokumentiert und über diverse Kommunikationskanäle (Aushänge, Newsletter, Intranet) zirkuliert. Die einheitlichen Kenngrößen (Lost Working Time, Accident Rate) ermöglichen einen Vergleich der Heimbach-Standorte. Wir möchten die Vorfälle um 10 % reduzieren.

#### Heimbach: Lost Working Time (LWT)/Accident Rate (AR)/Accidents



„Arbeitsschutz ist kein Selbstläufer. Den Erfolg muss man sich verdienen – jeden Tag.“

Herbert Fassbender, Fachkraft für Arbeitssicherheit